

Betriebs und der Verwaltung im Interesse der Flügelbahn, deren Rentabilität unter den unverhältnismäßigen Betriebs- und Verwaltungskosten für eine so kurze Bahn von wenig Meilen ganz gewiß empfindlich leiden müßte. Schon an den Anlagungskosten für den Bahnhof in Löbau muß wesentlich zu sparen sein, falls der Betrieb auf den Bahnhof der sächsisch-schlesischen Gesellschaft mit verlegt wird; nächstdem muß eine viel ausgedehntere Beschaffung von Betriebsmitteln sich erforderlich machen, wenn es daran für ungewöhnliche Fälle nicht fehlen soll, während bei einer Einheit des Betriebs für solche Ausnahmefälle die Betriebsmittel der Hauptbahn einstecken würden; weiter sind eine Menge Spesen geradezu zu ersparen, wenn Umladungen vermieden werden, die Wagen von einer Bahn auf die andere übergehen können. Endlich muß eine abgesonderte Verwaltung für eine so kleine Bahn, Directorium, Bevollmächtigter, Oberingenieur und Alles, was dazu gehört, einen unverhältnismäßigen und mindestens zum großen Theil zu vermeidenden Aufwand verursachen, und die Deputation glaubt, daß bei dem nahen Interesse des Staats an dem Erfolge des Unternehmens die Regierung eben so berechtigt, als verpflichtet sei, allen ihren Einfluß anzuwenden, um ein billiges Uebereinkommen zwischen den beiden Compagnien zu Stande zu bringen. Möge die Aufgabe bei der Unsicherheit der künftigen Verhältnisse und hier und da streitenden Interessen, vielleicht auch einiger Eifersucht auf ungestörte Selbstständigkeit, nicht ganz leicht sein — für unlösbar kann sie die Deputation, da im Grunde alle Theile dabei gewinnen müssen, doch nicht halten. Sie betrachtet die Angelegenheit aber zugleich als für so wichtig und nothwendig, daß sie ihrer geehrten Kammer anrathen muß, im Verein mit der ersten Kammer bei der hohen Staatsregierung zu beantragen:

Es wolle Hochdieselbe allen ihren Einfluß und, dafern nöthig, den zur Zeit noch bestehenden Vorbehalt rücksichtlich der Staatsbetheiligung an der Löbau-Zittauer Eisenbahn dahin anwenden, ein billiges Uebereinkommen zwischen der sächsisch-schlesischen und der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft über Einheit des Betriebs und der Verwaltung beider Bahnen zu vermitteln, über den Erfolg der alsbald darüber zu eröffnenden Verhandlungen aber, wenn nicht noch der gegenwärtigen, doch der künftigen Ständeversammlung Mittheilung machen.

Hiermit schließt die Deputation ihren ersten Bericht über das Eisenbahnwesen, und wird sich beeilen, die Begutachtung des übrigen Theils des betreffenden Allerhöchsten Decrets, nach Erledigung einiger deshalb noch obschwebenden Fragen, recht bald folgen zu lassen.

Abg. Hensel (aus Bernstadt): Gestatten Sie mir einige Worte in Beziehung auf diese Bahn. Die Beschlüsse sowohl rücksichtlich der sächsisch-bairischen, als auch der Chemnitz-Niesauer Bahn haben gezeigt, daß die hohe Kammer sich nicht von den zufälligen Schwankungen des Geldmarkts, oder von dem Stande der Actien oder von sonstigen zufälligen von dem Unternehmen nicht unbedingt abhängigen Umständen bestimmen läßt. Es ist dies höchst erfreulich für die ganze Nation, und in Bezug auf die vorliegende Bahn hofft die südliche Lausitz, deren Vertreter ich zu sein die Ehre habe, daß dieselben Grundsätze die hohe Ständeversammlung auch hierbei leiten werden. Das Wichtigste ist gewiß, zu untersuchen, ob hinlänglicher Grund vorhanden war, ein derartiges Unternehmen in's Leben zu rufen. Sind die Gründe,

welche zu dem Unternehmen führten, geeignet, so wird gewiß auch die Ständeversammlung die in Anspruch genommene Unterstützung des Staats nicht versagen. Nur mit wenigen Worten lassen Sie mich auf diese Gründe hinweisen. Es ist im Berichte erwähnt, daß die südliche Lausitz, durch welche diese Flügelbahn gehen wird, der bevölkertste Theil derselben, daß er der eigentliche Manufacturbezirk der Oberlausitz ist. Ich erinnere daran, daß jede der an der Bahn liegenden Ortschaften Großschönau, Hainewalde, Oderwitz, Eybau und Ebersbach durchgängig 3000—6000 Einwohner zählt, daß in jedem Hause dort Webstühle gehen, auf welchen Damast-, Haarboden-, Lein- und Baumwollenweberei getrieben wird. Aus diesem Districte wird der lebhafteste Handel nach allen Theilen Deutschlands unterhalten, die Messen von Leipzig und Frankfurt a. d. S. werden aus den genannten Ortschaften von einer großen Anzahl Fabricanten regelmäßig besucht, und es ist Ihnen insgesammt bekannt, daß von dorthin ein bedeutender überseeischer Handel mit Leinwand, Baumwollen- und Damastwaaren getrieben wird. Gewiß erfordert es die Rücksicht auf inländische Industrie und Handel, ein derartiges Unternehmen, welches zur Erleichterung des Verkehrs eines so bedeutenden Manufacturbezirks begonnen worden ist, zu unterstützen. Ich erwähne nur noch, daß auch die vielen Braunkohlenlager um Zittau fortwährend einen sehr bedeutenden Transport in dem südlichen Theile der Oberlausitz unterhalten, und daß ganz genaue Berechnungen angestellt worden sind, wie viel Fuhren Braunkohlen aus Zittaus Umgegend verfahren werden, nämlich über 6000 alljährlich. Dieser Transport wird sich nothwendig vermehren, sobald die Fracht durch die Eisenbahnverbindung geringer wird. Zittau selbst, so wie Herrnhut erfreuen sich eines lebhaften Handels mit dem In- und Auslande. Eben so wichtig, wie die Rücksicht auf die innern Verhältnisse des Bezirks, ist auch die Rücksicht auf das Ausland in doppelter Beziehung. Die südliche Lausitz grenzt an den Theil von Böhmen, der der gewerbreichste ist, und ich nenne die erste Manufacturstadt Böhmens, Reichenberg, und das 13,000 Einwohner umfassende Fabrikdorf Warnsdorf. Beide sind nur resp. wenige Stunden und Meilen von Zittau entfernt. Zittau und seine Umgegend steht bereits mit diesem Theile Böhmens in inniger Geschäftsverbindung, und diese Geschäftsverbindung wird gewiß aufgelöst werden, wenn eine Eisenbahnlinie in einer andern Richtung von diesem Theile des nördlichen Böhmens nach dem übrigen Deutschland geführt würde. Der hauptsächlichste Grund, der auch die Staatsregierung bestimmt hat, ohne weiteres Bedenken die Concession zu Errichtung einer besondern Eisenbahn nach Zittau zu ertheilen, ist die Befürchtung, daß von Görlitz nach Reichenberg eine Eisenbahn gebaut werden wird. Der Bericht sagt hierüber das Nöthige; so viel aber kann ich versichern, daß diese Befürchtung so lange fort dauern wird, bis die Eisenbahnlinie an die Grenze von Böhmen auf sächsischer Seite geführt worden ist; denn Görlitz, die preussische Oberlausitz und Schlesien haben das höchste Interesse, sich unmittelbar mit Böhmen zu verbinden; aber ein noch stärkeres Interesse hat nicht bloß die sächsische Oberlausitz, sondern ganz Sachsen, diese Verbindung dadurch zu verhindern, daß